

Literaturbesprechungen Heft 4/2015

GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE & C. SUDFELDT et 16 al. (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Hrsg. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten. Münster. 800 S., 23 x 32 x 5 cm, 4155 g. Für Mitwirkende bis zum Jahresende € 39,90 + Versand, regulär € 98,00 + c/o Versand www.dda-web.de. ISBN 978-3-9815543-3-5.

Das imposante, schwergewichtige Opus reiht sich ein in die Serie von aktuellen Handbüchern mit sprengendem Platz- und Regalbedarf. Das Ergebnis des ehrgeizigen Kartierungsobjektes ruht auf den Schultern der sog. ehrenamtlichen Helfer und ihrem immensen Arbeitsaufwands (mehr als 350.000 Stunden, 20.000 Stunden Feldarbeit und ebenso viel Stunden jährlich am Schreibtisch). Das Buch enthält 7 Kapitel (Einführung, Landschaften Deutschlands, Erfassungsprogramm, häufige, mittelhäufige und seltene Arten, Organisation in den Ländern, Verbreitung und Häufigkeit der Brutvogelarten in Deutschland, Artkapitel, summary) (712 S.). Hinzu kommen ein 7teiliger Anhang (S. 712-768 inkl. Auflistung der Ehrenamtlichen).

Wie aussagekräftig sind die Ergebnisse der Kartierung? Es ist eine Zeitaufnahme für die Jahre 2005-2009 (Monitoring häufiger Brutvögel auf Probeflächen: Revierkartierung, Punkt-Stopp-Zählungen). Zur Methode: ein Bundes-Grundprogramm auf ca. 1000 1x1 km großen Probeflächen, ergänzt um 1637 weitere Probeflächen (Vertiefungsprogramm). Der Auswahl der Probeflächen (über das Statistische Bundesamt) lagen räumliche Gliederungssysteme mit den Objektdaten des Digitalen Landschaftsmodells inkl. Lebensraumtypen zugrunde. Zusätzlich wurden 21 regionale Standort – und Landschaftstypen herangezogen. Der wenig ökologisch und gebietsbezogene statistische Auswahlprozeß wurde erweitert durch eine vereinfachte Revierkartierung („Linienkartierung auf einer ca. 30 km langen Route, ein Kompromiß zugunsten der weniger versierten und zeitbereiten Ehrenamtlichen. Diese umgrenzen aus ihren Aufzeichnungen Papierreviere. Auf dieser Grundlage errechneten sich mit Hilfe spezieller Programme sogar Trends. Sonderprogramme wie Monitoring seltener Brutvögel (ab 1997 in Kooperation mit dem DDA), das ADEBAR-Programm, Monitoring Greifvögel und Eulen, hier auch Sammeln von Reproduktionswerten, MEROS-Programm, das integrierte Monitoring von Singvogelpopulationen (IMS), Zeitvorgaben werfen den Blick auf ein überaus schillerndes und damit auch widersprüchliches Erfassungssystem. Ihm liegt primär die praktische Nutzung, nicht aber die in den Siedlungs-dichteprogrammen aus der Startzeit des DDA erstrebte biologische Genauigkeit zugrunde.

An die eingesammelten Dichte- (Abundanz)werte schlossen sich (Kapitel 4) diverse Modellierungen also Korrelationen z.B. mit Umweltvariablen an, so aus dem Amtlichen Topographisch-Kartographischen Informationssystem (ATKIS), aus der Waldtypenverteilung und aus LANDSAT ETM Bildern 1999-2001. Zu elitären Modellansätzen vgl. S. 38. Starke subjektive Varianzen flossen ein über die nach 8 Größenklassen vorgenommenen Bestandschätzungen.

Auch seltene Brutvögel und Koloniebrüter sind ausdifferenziert. Landeskoordinatoren, in Bremen W. Eikhorst, in Niedersachsen die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung (NOV) und Mitarbeiter der Staatl. Vogelschutz-warte überprüfen die Ergebnisse auf Plausibilität. Vgl. dazu für Niedersachsen S. 49-50.

Der Wert des Buches springt in den ausführlichen, meist doppelseitigen Artkapiteln mit Zusatzgraphiken, Karten, Artphotos ins Auge (S. 66-706). Zwei Zufallbeispiele sind herausgegriffen: Nilgans (S. 88-89), der Bestand der in Norddeutschland stark expandierenden Art wird auf 5000-7500 Paare geschätzt. Die zunehmende Bejagung z.B. in NRW, SH und NDS (Jagdjahr 2009/2010) 1000-2600 Vögel hat daran bisher nichts geändert. Rebhuhn (S. 140-141): 1990-2009 starke Bestandsabnahme: Auslöser Kältewinter, Wegfall von Brachen, Zunahme des Maisanbaus. In Niedersachsen ist das Rebhuhn in Teilen von Ostfriesland, im Raum Bremen verschwunden, mit überraschend hohen Beständen aber im Süden und in den Lößgebieten aufgeführt. Kein Wort wird über den Einfluß der Jagd und die Beibehaltung der Bejagung bis in die jüngsten Jahre verloren. Politisch anstößige Folgerungen sind konsequent hier wie sicher auch anderen Stellen herausgefiltert. So fehlen Hinweise auf den Einfluß der Bejagung völlig bei Elster, Eichelhäher, Rabenkrähe.

Der immense Wert des Atlas ist dokumentiert in den Artkarten. Sie eignen sich zur näheren auch kritischen Interpretation. Befremdlich: Die umfangreiche ADEBAR-Analyse des Referenten in dieser Zeitschrift über den mittelniedersächsischen Berghöhenzug Ith ist in dem langen Inhaltsverzeichnis (2098) Titel ausselektiert.

Für alle Vogelkundlichen im Lande, für Schulen, Universitäten, Umweltvereine ist das dicke Buch eine Pflichtlektüre. Bei der Vielzahl der Mitarbeiter ist es schwer, einzelne Personen gesondert zu loben. Ob in 10 oder 50 Jahren noch einmal ein ähnliches Monsterprojekt erreicht wird?

Hans Oelke

Preise unserer Veröffentlichungen:

Vgl. Heft 3/2015.

Die Zeitschrift sowie alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, wie insbesondere Vervielfältigung, Übersetzung, Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen Heft 4/2015 I](#)